

186. Lippei, sollst gschwind aufstehn!

(Hirtenlied)

1. Lip - pei, sollst gschwind auf - stehn! Mi wun - derts, daß
Wäs denn toan?
d'schlâ - fn mägst. Geh mit mir auf die Weid, schau, wäs für
I schlâf schon!
Mu - si geit, is so liacht wia ban Tåg.
Wäs war däs?

2. D'Musi wäht a scho läng. I hör nix!
Hast dein Pfeiff wohl bei dir? Bin scho gricht.
D' Engln toant singar obn. »Es is a Kind geborn.«
Wänns da Messias war! Däs war rar!
3. 's Kind leit in ält'n Ställ. Wer hats gsägt?
I hán's von d'Engln ghört. Håstn leicht gfrägt
A Jungfrau keusch und rein, dö soll sein Muatta sein.
Dort, wo der Stern hiaz brinnt, schau'n ma gschwind.
4. So schön is koans geborn wia däs Kind.
Daß's aufn Heu muaß liegn, is a Sünd.
I muaß gehn d'Muatta frägn, ob i's nit hoam därf't trāgn,
hätt drān a rechte Freud. Du warst gscheit!
5. Deckt's ös nur fleißig zua, sonst wird's z'kält.
Mir kemman no amlā, weil's uns gfällt.
Wia mir von Ställ gehn aus, streckt's seine Handerl aus.
Tua auf uns denkn drān! I bitt di schon!

Aus Salzburg

Quelle : Maria Vinzenz Süß, Salzburger Volkslieder, Salzburg 1865, Nr. 3

Wörterklärungen : geit = gibt ; rar = (hier im Sinne von) gut; leit = liegt